

II - 19 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates  
XV. Gesetzgebungsperiode

A n t r a g

Präs.: 1979 -06- 20

No. 161A

der Abgeordneten **Dr. Schnell**  
und Genossen

betreffend ein Bundesgesetz, mit dem das Schülerbeihilfengesetz  
geändert wird

Der Nationalrat wolle beschließen:

Bundesgesetz vom ....., mit dem das Schülerbeihilfengesetz  
geändert wird

Der Nationalrat hat beschlossen:

ARTIKEL I

Artikel II des Schülerbeihilfengesetzes, BGBl. Nr. 253/1971,  
in der Fassung der Bundesgesetze BGBl. Nr. 285/1972, 183/1974 und  
230/1977 wird wie folgt geändert:

1. § 4 Abs. 3 hat zu lauten:

"(3) Bei Berechnung des Einkommens haben bis zum Höchstausmaß  
von insgesamt 11.000, S jährlich außer Betracht zu bleiben:

- a) Einkünfte aus Ferialarbeit von Schülern und Studenten;
- b) Studienbeihilfen und Stipendien, soweit sie nicht bereits  
gemäß Abs. 1 außer Betracht bleiben."

2. § 6 Abs. 1 bis 3 haben zu lauten:

"(1) Die Schulbeihilfe beträgt im Schuljahr:

- 2 -

Bei einem zu berücksichtigenden Einkommen, soweit nicht Abs. 2 in Betracht kommt	Höhe der Schul- beihilfe
von 0 S bis 34.000 S	8.200 S
über 34.000 S bis 54.000 S	7.400 S
über 54.000 S bis 65.000 S	6.600 S
über 65.000 S bis 71.000 S	5.800 S
über 71.000 S bis 76.000 S	5.000 S
über 76.000 S bis 81.000 S	4.300 S
über 81.000 S bis 85.000 S	3.600 S
über 85.000 S bis 89.000 S	2.950 S
über 89.000 S bis 93.000 S	2.300 S
über 93.000 S bis 97.000 S	1.800 S
über 97.000 S bis 100.000 S	1.300 S.

(2) Für Schüler, deren Eltern verstorben sind, ferner für Schüler, die eine Schule für Berufstätige besuchen und sich zur Gänze selbst erhalten, sowie für Schüler, die eine sonstige der unter § 1 fallenden Schulen besuchen und sich vor Aufnahme dieses Schulbesuches durch mindestens vier Jahre zur Gänze selbst erhalten haben, beträgt die Schulbeihilfe im Schuljahr:

Bei einem zu berücksichtigenden Einkommen	Höhe der Schulbeihilfe
von 0 S bis 16.000 S	8.200 S
über 16.000 S bis 18.000 S	7.400 S
über 18.000 S bis 20.000 S	6.600 S
über 20.000 S bis 22.000 S	5.800 S
über 22.000 S bis 24.000 S	5.000 S
über 24.000 S bis 25.000 S	4.300 S
über 25.000 S bis 26.000 S	3.600 S
über 26.000 S bis 27.000 S	2.950 S
über 27.000 S bis 28.000 S	2.300 S
über 28.000 S bis 29.000 S	1.800 S
über 29.000 S bis 30.000 S	1.300 S

- 3 -

(3) Die Einkommensgrenzen der Abs. 1 und 2 erhöhen sich für Personen, für die im Falle des Abs. 1 einer der beiden Elternteile, im Falle des Abs. 2 der Schüler, kraft Gesetzes Unterhalt leistet. Für den Schüler selbst steht keine Erhöhung der Einkommensgrenze zu. Der zweite Elternteil ist jedenfalls zu berücksichtigen. Für die erste dieser Personen erhöhen sich die Einkommensgrenzen um 17.000 S, für die zweite um 20.000 S, für die dritte und jede weitere Person um 23.000 S, jedoch nur um 13.500 S, wenn es sich um ein noch nicht schulpflichtiges Kind handelt. Die Einkommensgrenzen erhöhen sich um weitere 10.000 S, wenn es sich um ein erheblich behindertes Kind im Sinne des Familienlastenausgleichsgesetzes 1967, BGBl. Nr. 376/1967, in der geltenden Fassung handelt. Die Einkommensgrenzen des Abs. 1 erhöhen sich um weitere 10.000 S für jede der vorgenannten Personen, die eine der unter § 1 fallenden Schulen als ordentlicher Schüler oder eine der im § 1 Abs. 1 des Studienförderungsgesetzes, BGBl. Nr. 421/1969, in der geltenden Fassung genannten Anstalten als ordentlicher Hörer (Studierender) besucht oder einem solchen auf Grund des § 1 Abs. 2 des Studienförderungsgesetzes gleichgestellt ist, sowie um weitere 10.000 S für jeden Schüler, auf den die Bestimmungen des § 8 Abs. 1 dieses Bundesgesetzes bzw. für jeden Studierenden, auf den die Bestimmungen des § 9 Abs. 2 lit. c des Studienförderungsgesetzes zutreffen. Ferner erhöhen sich die Einkommensgrenzen des Abs. 1 um 52.000 S, wenn die Eltern des Schülers nicht in Wohngemeinschaft leben."

3. § 7 Abs. 1 und 2 haben zu lauten:

"(1) Schüler, die eine höhere Schule für Berufstätige besuchen und sich zum Zwecke der Vorbereitung auf die Reifeprüfung gegen Entfall der Bezüge beurlauben lassen oder ihre Berufstätigkeit nachweislich einstellen, haben - unabhängig von den im § 6 festgesetzten Einkommensgrenzen - für die der mündlichen Reifeprüfung unmittelbar vorangehenden sechs Monate, während derer sie daher ihre Berufstätigkeit nicht ausüben, für jeden dieser sechs

Monate Anspruch auf eine Schulbeihilfe in der Höhe des letzten Monatsbezuges, vermindert um die einbehaltenen gesetzlichen Abzüge und die Familienbeihilfe, höchstens jedoch in der Höhe von 4.400 S.

(2) Die Höchstgrenze gemäß Abs. 1 erhöht sich bei verheirateten Schülern, wenn der Ehepartner nicht berufstätig ist, um 2.200 S., ferner für jedes Kind, für das der Schüler kraft Gesetzes Unterhalt leistet, um 700 S."

4. § 8 Abs. 2 hat zu lauten:

"(2) Die Heimbeihilfe beträgt im Schuljahr:  
Bei einem zu berücksichtigenden Einkommen, soweit nicht Abs. 4 in Betracht kommt

	Höhe der Beihilfe
von 0 S bis 45.000 S	9.800 S
über 45.000 S bis 60.000 S	9.000 S
über 60.000 S bis 65.000 S	8.200 S
über 65.000 S bis 71.000 S	7.400 S
über 71.000 S bis 76.000 S	6.600 S
über 76.000 S bis 81.000 S	5.800 S
über 81.000 S bis 85.000 S	5.000 S
über 85.000 S bis 89.000 S	4.300 S
über 89.000 S bis 93.000 S	3.600 S
über 93.000 S bis 97.000 S	2.950 S
über 97.000 S bis 100.000 S	2.300 S
über 100.000 S bis 103.000 S	1.800 S
über 103.000 S bis 106.000 S	1.300 S."

5. § 8 Abs. 4 hat zu lauten:

"(4) Sind weder Eltern noch sonstige Unterhaltsverpflichtete vorhanden, beträgt die Heimbeihilfe im Schuljahr:

- 5 -

Bei einem zu berücksichtigenden Einkommen	Höhe der Beihilfe
von 0 S bis 21.000 S	9.800 S
über 21.000 S bis 22.000 S	9.000 S
über 22.000 S bis 23.000 S	8.200 S
über 23.000 S bis 24.000 S	7.400 S
über 24.000 S bis 25.000 S	6.600 S
über 25.000 S bis 26.000 S	5.800 S
über 26.000 S bis 27.000 S	5.000 S
über 27.000 S bis 28.000 S	4.300 S
über 28.000 S bis 29.000 S	3.600 S
über 29.000 S bis 30.000 S	2.950 S
über 30.000 S bis 31.000 S	2.300 S
über 31.000 S bis 32.000 S	1.800 S
über 32.000 S bis 33.000 S	1.300 S."

6. § 9 Abs. 1 und 2 haben zu lauten:

"(1) Für Schüler mit ausgezeichnetem Schulerfolg erhöhen sich die gemäß § 6 Abs. 1 und 2 zustehenden Schulbeihilfen und die gemäß § 8 Abs. 2 und 4 zustehenden Heimbeihilfen um je 1.300 S.

(2) Für Schüler mit ausgezeichnetem Schulerfolg beträgt ferner:

a) in den Fällen des § 6 Abs. 1 bei einem zu berücksichtigenden Einkommen	Schulbeihilfe
von über 100.000 S bis 103.000 S	2.150 S
von über 103.000 S bis 106.000 S	1.700 S
von über 106.000 S bis 109.000 S	1.300 S
b) in den Fällen des § 6 Abs. 2 bei einem zu berücksichtigenden Einkommen	Schulbeihilfe
von über 30.000 S bis 31.000 S	2.150 S
von über 31.000 S bis 32.000 S	1.700 S
von über 32.000 S bis 33.000 S	1.300 S
c) in den Fällen des § 8 Abs. 2 bei einem zu berücksichtigenden Einkommen	Heimbeihilfe
von über 106.000 S bis 109.000 S	2.150 S
von über 109.000 S bis 112.000 S	1.700 S
von über 112.000 S bis 115.000 S	1.300 S

d) in den Fällen des § 8 Abs. 4 bei einem zu berücksichtigenden Einkommen		Heim- beihilfe
von über 33.000 S bis 34.000 S		2.150 S
von über 34.000 S bis 35.000 S		1.700 S
von über 35.000 S bis 36.000 S		1.300 S."

## ARTIKEL II.

(1) Dieses Bundesgesetz tritt mit 1. September 1979 in Kraft.

(2) Mit der Vollziehung dieses Bundesgesetzes ist der Bundesminister für Unterricht und Kunst und hinsichtlich der Schulen für den medizinisch-technischen Fachdienst und der Bundeshebammenlehranstalten der Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz be-  
traut.

In formeller Hinsicht wird beantragt, diesen Antrag unter Verzicht auf die erste Lesung dem Unterrichtsausschuß zuzuweisen.

- 7 -

B e g r ü n d u n g :

Durch den vorliegenden Initiativantrag soll erreicht werden, daß der Personenkreis, für den Schülerbeihilfen gegeben werden, durch die Einkommenssteigerungen nicht verkleinert wird, und daß der Kaufwert der Beihilfen erhalten bleibt. Unter Bedachtnahme auf die Steigerung der Einkommen und der Lebenshaltungskosten wären - ebenso wie es durch die bisherigen Novellen zum Schülerbeihilfengesetz erfolgt ist - die Einkommensgrenzen bzw. die Beihilfenbeträge zu erhöhen. Seit dem Inkrafttreten der letzten Novelle zum Schülerbeihilfengesetz (1. September 1977) bis zu dem im vorliegenden Entwurf vorgesehenen Inkrafttreten (1. September 1979) werden die Einkommen um voraussichtlich ca. 12 % und die Verbraucherpreise um voraussichtlich ca. 8 % gestiegen sein. Der Entwurf sieht dementsprechend eine Erhöhung der Einkommensgrenzen um durchschnittlich 12 % und der Beihilfen um durchschnittlich 8,5 % vor.

Die Kosten der Schul- und Heimbeihilfen im Schuljahr 1978/79 betragen rund 460,000.000 S. Durch ein dem Entwurf entsprechendes Gesetz wird sich der Aufwand um rund 10 % somit um ca. 50,000.000 S erhöhen.

Textgegenüberstellung

Entwurf

Geltender Text

Einkommen

Einkommen

§ 4. ....

(3) Bei Berechnung des Einkommens haben bis zum Höchstausmaß von insgesamt 11.000 S jährlich außer Betracht zu bleiben:

- a) Einkünfte aus Ferialarbeit von Schülern und Studenten;
- b) Studienbeihilfen und Stipendien, soweit sie nicht bereits gemäß Abs. 1 außer Betracht bleiben.

§ 4. ....

(3) Bei Berechnung des Einkommens haben bis zum Höchstausmaß von insgesamt 10.000 S jährlich außer Betracht zu bleiben:

- a) Einkünfte aus Ferialarbeit von Schülern und Studenten;
- b) Studienbeihilfen und Stipendien, soweit sie nicht bereits gemäß Abs. 1 außer Betracht bleiben.

§ 6.

(1) Die Schulbeihilfe beträgt im Schuljahr:

Bei einem zu berücksichtigenden Einkommen, soweit nicht Abs. 2 in Betracht kommt	Höhe der Schulbeihilfe
von 0 S bis 34.000 S	8.200 S
über 34.000 S bis 54.000 S	7.400 S
über 54.000 S bis 65.000 S	6.600 S
über 65.000 S bis 71.000 S	5.800 S
über 71.000 S bis 76.000 S	5.000 S

§ 6.

(1) Die Schulbeihilfe beträgt im Schuljahr:

Bei einem zu berücksichtigenden Einkommen, soweit nicht Abs. 2 in Betracht kommt	Höhe der Schulbeihilfe
von 0 S bis 30.000 S	7.500 S
über 30.000 S bis 48.000 S	6.800 S
über 48.000 S bis 58.000 S	6.100 S
über 58.000 S bis 63.000 S	5.400 S
über 63.000 S bis 68.000 S	4.700 S

Entwurf

Geltender Text

Über 76.000 S bis 81.000 S	4.300 S
Über 81.000 S bis 85.000 S	3.600 S
Über 85.000 S bis 89.000 S	2.950 S
Über 89.000 S bis 93.000 S	2.300 S
Über 93.000 S bis 97.000 S	1.800 S
Über 97.000 S bis 100.000 S	1.300 S

Über 68.000 S bis 72.000 S	4.000 S
Über 72.000 S bis 76.000 S	3.300 S
Über 76.000 S bis 80.000 S	2.700 S
Über 80.000 S bis 84.000 S	2.100 S
Über 84.000 S bis 87.000 S	1.600 S
Über 87.000 S bis 90.000 S	1.200 S

(2) Für Schüler, deren Eltern verstorben sind, ferner für Schüler, die eine Schule für Berufstätige besuchen und sich zur Gänze selbst erhalten, sowie für Schüler, die eine sonstige der unter § 1 fallenden Schulen besuchen und sich vor Aufnahme dieses Schulbesuches durch mindestens vier Jahre zur Gänze selbst erhalten haben,

beträgt die Schulbeihilfe im Schuljahr:

Bei einem zu berücksichtigenden Einkommen	Höhe der Schulbeihilfe
von 0 S bis 16.000 S	8.200 S
Über 16.000 S bis 18.000 S	7.400 S
Über 18.000 S bis 20.000 S	6.600 S
Über 20.000 S bis 22.000 S	5.800 S
Über 22.000 S bis 24.000 S	5.000 S
Über 24.000 S bis 25.000 S	4.300 S
Über 25.000 S bis 26.000 S	3.600 S
Über 26.000 S bis 27.000 S	2.950 S

(2) Für Schüler, deren Eltern verstorben sind, ferner für Schüler, die eine Schule für Berufstätige besuchen und sich zur Gänze selbst erhalten, sowie für Schüler, die eine sonstige der unter § 1 fallenden Schulen besuchen und sich vor Aufnahme dieses Schulbesuches durch mindestens vier Jahre zur Gänze selbst erhalten haben,

beträgt die Schulbeihilfe im Schuljahr:

Bei einem zu berücksichtigenden Einkommen	Höhe der Schulbeihilfe
von 0 S bis 14.000 S	7.500 S
Über 14.000 S bis 16.000 S	6.800 S
Über 16.000 S bis 18.000 S	6.100 S
Über 18.000 S bis 20.000 S	5.400 S
Über 20.000 S bis 21.000 S	4.700 S
Über 21.000 S bis 22.000 S	4.000 S
Über 22.000 S bis 23.000 S	3.300 S
Über 23.000 S bis 24.000 S	2.700 S

Entwurf		Geltender Text	
über 27.000 S bis 28.000 S	2.300 S	über 24.000 S bis 25.000 S	2.100 S
über 28.000 S bis 29.000 S	1.800 S	über 25.000 S bis 26.000 S	1.600 S
über 29.000 S bis 30.000 S	1.300 S.	über 26.000 S bis 27.000 S	1.200 S.

(3) Die Einkommensgrenzen der Abs. 1 und 2 erhöhen sich für Personen, für die im Falle des Abs. 1 einer der beiden Elternteile, im Falle des Abs. 2 der Schüler, kraft Gesetzes Unterhalt leistet. Für den Schüler selbst steht keine Erhöhung der Einkommensgrenze zu. Der zweite Elternteil ist jedenfalls zu berücksichtigen. Für die erste dieser Personen erhöhen sich die Einkommensgrenzen um 17.000 S, für die zweite um 20.000 S, für die dritte und jede weitere Person um 23.000 S, jedoch nur um 13.500 S, wenn es sich um ein noch nicht schulpflichtiges Kind handelt. Die Einkommensgrenzen erhöhen sich um weitere 10.000 S, wenn es sich um ein erheblich behindertes Kind im Sinne des Familienlastenausgleichsgesetzes 1967, BGBl. Nr. 376/1967, in der geltenden Fassung handelt. Die Einkommensgrenzen des Abs. 1 erhöhen sich um weitere 10.000 S für jede der vorgenannten Personen, die eine der unter § 1 fallenden Schulen als ordentlicher Schüler oder eine der im § 1 Abs. 1 des Studienförderungsgesetzes, BGBl. Nr. 421/1969, in der geltenden Fassung genannten Anstalten als ordentlicher Hörer (Studierender) besucht oder

(3) Die Einkommensgrenzen der Abs. 1 und 2 erhöhen sich für Personen, für die im Falle des Abs. 1 einer der beiden Elternteile, im Falle des Abs. 2 der Schüler, kraft Gesetzes Unterhalt leistet. Für den Schüler selbst steht keine Erhöhung der Einkommensgrenze zu. Der zweite Elternteil ist jedenfalls zu berücksichtigen. Für die erste dieser Personen erhöhen sich die Einkommensgrenzen um 15.000 S, für die zweite um 18.000 S, für die dritte und jede weitere Person um 21.000 S, jedoch nur um 12.000 S, wenn es sich um ein noch nicht schulpflichtiges Kind handelt. Die Einkommensgrenzen erhöhen sich um weitere 9.000 S, wenn es sich um ein erheblich behindertes Kind im Sinne des Familienlastenausgleichsgesetzes 1967, BGBl. Nr. 376/1967, in der geltenden Fassung handelt. Die Einkommensgrenzen des Abs. 1 erhöhen sich um weitere 9.000 S für jede der vorgenannten Personen, die eine der unter § 1 fallenden Schulen als ordentlicher Schüler oder eine der im § 1 Abs. 1 des Studienförderungsgesetzes, BGBl. Nr. 421/1969, in der geltenden Fassung genannten Anstalten als ordentlicher Hörer (Studierender) besucht oder

Entwurf

Geltender Text

einem solchen auf Grund des § 1 Abs. 2 des Studienförderungsgesetzes gleichgestellt ist, sowie um weitere 10.000 S für jeden Schüler, auf den die Bestimmungen des § 8 Abs. 1 dieses Bundesgesetzes bzw. für jeden Studierenden, auf den die Bestimmungen des § 9 Abs. 2 lit. c des Studienförderungsgesetzes zutreffen. Ferner erhöhen sich die Einkommensgrenzen des Abs. 1 um 52.000 S, wenn die Eltern des Schülers nicht in Wohngemeinschaft leben.

einem solchen auf Grund des § 1 Abs. 2 des Studienförderungsgesetzes gleichgestellt ist, sowie um weitere 9.000 S für jeden Schüler, auf den die Bestimmungen des § 8 Abs. 1 dieses Bundesgesetzes bzw. für jeden Studierenden, auf den die Bestimmungen des § 9 Abs. 2 lit. c des Studienförderungsgesetzes zutreffen. Ferner erhöhen sich die Einkommensgrenzen des Abs. 1 um 48.000 S, wenn die Eltern des Schülers nicht in Wohngemeinschaft leben.

Besondere Schulbeihilfe für Schüler höherer Schulen für Berufstätige im Prüfungsstadium

Besondere Schulbeihilfe für Schüler höherer Schulen für Berufstätige im Prüfungsstadium

§ 7.

(1) Schüler, die eine höhere Schule für Berufstätige besuchen und sich zum Zwecke der Vorbereitung auf die Reifeprüfung gegen Entfall der Bezüge beurlauben lassen oder ihre Berufstätigkeit nachweislich einstellen, haben - unabhängig von den im § 6 festgesetzten Einkommensgrenzen - für die der mündlichen Reifeprüfung unmittelbar vorangehenden sechs Monate, während derer sie daher ihre Berufstätigkeit nicht ausüben, für jeden dieser sechs Monate Anspruch auf eine Schulbeihilfe in der Höhe des letzten Monatsbezuges, vermindert um die erhaltenen gesetzlichen Abzüge und die Familienbeihilfe, höchstens jedoch in der Höhe von 4.400 S.

§ 7.

(1) Schüler, die eine höhere Schule für Berufstätige besuchen und sich zum Zwecke der Vorbereitung auf die Reifeprüfung gegen Entfall der Bezüge beurlauben lassen oder ihre Berufstätigkeit nachweislich einstellen, haben - unabhängig von den im § 6 festgesetzten Einkommensgrenzen - für die der mündlichen Reifeprüfung unmittelbar vorangehenden sechs Monate, während derer sie daher ihre Berufstätigkeit nicht ausüben, für jeden dieser sechs Monate Anspruch auf eine Schulbeihilfe in der Höhe des letzten Monatsbezuges, vermindert um die erhaltenen gesetzlichen Abzüge und die Familienbeihilfe, höchstens jedoch in der Höhe von 4.000 S.

Entwurf

(2) Die Höchstgrenze gemäß Abs. 1 erhöht sich bei verheirateten Schülern, wenn der Ehepartner nicht berufstätig ist, um 2.200 S, ferner für jedes Kind, für das der Schüler kraft Gesetzes Unterhalt leistet, um 700 S.

Heimbeihilfe

§ 8. ....

(2) Die Heimbeihilfe beträgt im Schuljahr:

Bei einem zu berücksichtigenden Einkommen, soweit nicht Abs. 4 in Betracht kommt	Höhe der Beihilfe
von 0 S bis 46.000 S	9.800 S
über 46.000 S bis 60.000 S	9.000 S
über 60.000 S bis 65.000 S	8.200 S
über 65.000 S bis 71.000 S	7.400 S
über 71.000 S bis 76.000 S	6.600 S
über 76.000 S bis 81.000 S	5.800 S
über 81.000 S bis 85.000 S	5.000 S
über 85.000 S bis 89.000 S	4.300 S
über 89.000 S bis 93.000 S	3.600 S
über 93.000 S bis 97.000 S	2.950 S
über 97.000 S bis 100.000 S	2.300 S
über 100.000 S bis 103.000 S	1.800 S
über 103.000 S bis 106.000 S	1.300 S

Geltender Text

(2) Die Höchstgrenze gemäß Abs. 1 erhöht sich bei verheirateten Schülern, wenn der Ehepartner nicht berufstätig ist, um 2.000 S, ferner für jedes Kind, für das der Schüler kraft Gesetzes Unterhalt leistet, um 650 S.

Heimbeihilfe

§ 8. ....

(2) Die Heimbeihilfe beträgt im Schuljahr:

Bei einem zu berücksichtigenden Einkommen, soweit nicht Abs. 4 in Betracht kommt	Höhe der Beihilfe
von 0 S bis 40.000 S	8.900 S
über 40.000 S bis 53.000 S	8.200 S
über 53.000 S bis 58.000 S	7.500 S
über 58.000 S bis 63.000 S	6.800 S
über 63.000 S bis 68.000 S	6.100 S
über 68.000 S bis 72.000 S	5.400 S
über 72.000 S bis 76.000 S	4.700 S
über 76.000 S bis 80.000 S	4.000 S
über 80.000 S bis 84.000 S	3.300 S
über 84.000 S bis 87.000 S	2.700 S
über 87.000 S bis 90.000 S	2.100 S
über 90.000 S bis 93.000 S	1.600 S
über 93.000 S bis 96.000 S	1.200 S

(4) Sind weder Eltern noch sonstige Unterhaltsverpflichtete vorhanden, beträgt die Heimbeihilfe im Schuljahr:

Bei einem zu berücksichtigenden Einkommen	Höhe der Beihilfe
von 0 S bis 21.000 S	9.800 S
über 21.000 S bis 22.000 S	9.000 S
über 22.000 S bis 23.000 S	8.200 S
über 23.000 S bis 24.000 S	7.400 S
über 24.000 S bis 25.000 S	6.600 S
über 25.000 S bis 26.000 S	5.800 S
über 26.000 S bis 27.000 S	5.000 S
über 27.000 S bis 28.000 S	4.300 S
über 28.000 S bis 29.000 S	3.600 S
über 29.000 S bis 30.000 S	2.950 S
über 30.000 S bis 31.000 S	2.300 S
über 31.000 S bis 32.000 S	1.800 S
über 32.000 S bis 33.000 S	1.300 S.

(4) Sind weder Eltern noch sonstige Unterhaltsverpflichtete vorhanden, beträgt die Heimbeihilfe im Schuljahr:

Bei einem zu berücksichtigenden Einkommen	Höhe der Beihilfe
von 0 S bis 18.000 S	8.900 S
über 18.000 S bis 19.000 S	8.200 S
über 19.000 S bis 20.000 S	7.500 S
über 20.000 S bis 21.000 S	6.800 S
über 21.000 S bis 22.000 S	6.100 S
über 22.000 S bis 23.000 S	5.400 S
über 23.000 S bis 24.000 S	4.700 S
über 24.000 S bis 25.000 S	4.000 S
über 25.000 S bis 26.000 S	3.300 S
über 26.000 S bis 27.000 S	2.700 S
über 27.000 S bis 28.000 S	2.100 S
über 28.000 S bis 29.000 S	1.600 S
über 29.000 S bis 30.000 S	1.200 S.

Erhöhung der Beihilfen bei ausge-  
zeichnetem Schulerfolg

Erhöhung der Beihilfen bei ausge-  
zeichnetem Schulerfolg

§ 9. (1) Für die Schüler mit ausgezeichnetem Schulerfolg erhöhen sich die gemäß § 6 Abs. 1 und 2 zustehenden Schulbeihilfen und die gemäß § 8 Abs. 2 und 4 zustehenden Heimbeihilfen um je 1.300 S.

(2) Für Schüler mit ausgezeichnetem Schulerfolg beträgt ferner:

a) in den Fällen des § 6 Abs. 1 bei einem zu berücksichtigenden Einkommen

	Schul- beihilfe
von über 100.000 S bis 103.000 S	2.150 S
von über 103.000 S bis 106.000 S	1.700 S
von über 106.000 S bis 109.000 S	1.300 S

b) in den Fällen des § 6 Abs. 2 bei einem zu berücksichtigenden Einkommen

	Schul- beihilfe
von über 30.000 S bis 31.000 S	2.150 S
von über 31.000 S bis 32.000 S	1.700 S
von über 32.000 S bis 33.000 S	1.300 S

§ 9. (1) Für die Schüler mit ausgezeichnetem Schulerfolg erhöhen sich die gemäß § 6 Abs. 1 und 2 zustehenden Schulbeihilfen und die gemäß § 8 Abs. 2 und 4 zustehenden Heimbeihilfen um je 1.200 S.

(2) Für Schüler mit ausgezeichnetem Schulerfolg beträgt ferner:

a) in den Fällen des § 6 Abs. 1 bei einem zu berücksichtigenden Einkommen

	Schul- beihilfe
von über 90.000 S bis 93.000 S	2.000 S
von über 93.000 S bis 96.000 S	1.600 S
von über 96.000 S bis 99.000 S	1.200 S

b) in den Fällen des § 6 Abs. 2 bei einem zu berücksichtigenden Einkommen

	Schul- beihilfe
von über 27.000 S bis 28.000 S	2.000 S
von über 28.000 S bis 29.000 S	1.600 S
von über 29.000 S bis 30.000 S	1.200 S

Entwurf

Geltender Text

c) in den Fällen des § 8 Abs. 2

bei einem zu berücksichtigenden Einkommen

von über 106.000 S bis 109.000 S

von über 109.000 S bis 112.000 S

von über 112.000 S bis 115.000 S

Heim-  
beihilfe

2.150 S

1.700 S

1.300 S

d) in den Fällen des § 8 Abs. 4

bei einem zu berücksichtigenden Einkommen

von über 33.000 S bis 34.000 S

von über 34.000 S bis 35.000 S

von über 35.000 S bis 36.000 S

Heim-  
beihilfe

2.150 S

1.700 S

1.300 S.

c) in den Fällen des § 8 Abs. 2

bei einem zu berücksichtigenden Einkommen

von über 96.000 S bis 99.000 S

von über 99.000 S bis 102.000 S

von über 102.000 S bis 105.000 S

Heim-  
beihilfe

2.000 S

1.600 S

1.200 S

d) in den Fällen des § 8 Abs. 4

bei einem zu berücksichtigenden Einkommen

von über 30.000 S bis 31.000 S

von über 31.000 S bis 32.000 S

von über 32.000 S bis 33.000 S

Heim-  
beihilfe

2.000 S

1.600 S

1.200 S.